

Da sich auch ein ehrlicher christlicher Zug zutrüge, und ich dieselben nicht dazu gebrauchte, so soll ihnen mit meinem Vorwissen erlaubt sein, daß ein jeder einen andern guten redlichen Gesellen bei seinem Rittmeister namhaft mache, der, solange der Krieg oder sein Ausenbleiben währt, für ihn dasselbe, was der andere zu thun verpflichtet ist, gehorsam leiste."

31. Kurfürst Augusts „letzter Wille und väterliche Ermahnung“ an seinen Sohn Christian (1582).

Kurfürst August legte in der Form „eines letzten Willens und einer väterlichen Ermahnung“ an seinen Sohn Christian I. im Jahre 1582 seine reichen Lebenserfahrungen nieder, damit derselbe sich nach ihnen richten und seinen Unterthanen ein guter Landesvater sein möge. Es sei hier das Schriftstück in seinen Hauptpunkten angeführt:

„Lieber Sohn! Ich merke nunmehr, daß Ich gottlob im 56. Jahre Meines Alters stehe,¹ Ich merke auch an Meines Leibes Kräften, daß Ich jährlich daran abnehme; daraus kann Ich leidlich schließen, daß sich Mein Abschied von dieser Welt auch nach Gottes Willen herzunahet.

Dieweil die Welt je länger, je ärger wird, und Du noch ein junger und unerfahrner Mann bist, so habe Ich als der Vater nicht unterlassen wollen, Dir mein treues väterliches Herz zu eröffnen und Meinen treuen Rat mitzuteilen, auch darauf etliche Artikel zu verfassen, wie Du Dein Regiment nach Meinem Tode in Gottes Namen anstellen magst.

Erstens befehle Ich Meine Seele Meinem Herrn Jesu Christo in seine göttlichen Hände, der wird sie Mir auf den Tag der Auferstehung samt allen Gläubigen wiedergeben, unterdessen vor Sünde, Tod, Hölle und Teufel behüten und bewahren und Mich mit Leib und Seele in die ewige Freude setzen um seines bitteren Leidens und Sterbens willen, Amen, Amen, Amen!

Ich verzeihe und vergebe von Herzen allen denen, so Mich beleidigt und erzürnt und erbitte hinwieder Vergebung von allen denen, die Ich beleidigt und erzürnt habe, um Gottes willen.

Etliche sonderliche Regeln, so einem jungen Regenten zu wissen und in Acht zu haben von nöten:

Erstlich. Es steht nichts einem Regenten besser und rühmlicher an, denn daß er in seinem Regimente gottesfürchtig sei; denn wo Gottesfürcht ist, da ist Gottes Segen, Glück und Heil und alle zeitliche Wohlfahrt; denn es kommt alles von Gott, und was man im ganzen Regimente mit Gott anfängt, das gerät wohl und kommt zu einem glückseligen guten Ende und Ausgang; das ist die Haupt- und Universalregel, in der sich ein jeglicher christlicher Regent spiegeln soll.

¹ Augusts Geburtstag war der 31. Juli 1526.